

## NÜRNBERGER NETZWERK ENGAGEMENTFÖRDERUNG GRUNDLAGEN UND PRINZIPIEN

### GEGENSTÄNDE DES NETZWERKS

Die Partner\*innen der unterschiedlichen Engagementbranchen sind an Informationsaustausch und Kooperationen zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ interessiert. Zu den Aufgabenstellungen gehören:

- › Entwicklung unterschiedlicher Aspekte und Formate des Engagementmanagements und der Engagementförderung,
- › Vernetzung und Kooperation von zivilgesellschaftlichen bzw. Engagementorganisationen zu Aspekten wie: Entwicklung / Verbesserung des Engagementmanagements, Motivation / Gewinnung bislang nicht Engagierter,
- › Austausch über Grundsatzfragen und Rahmenbedingungen des „Bürgerschaftlichen Engagements“ auf Landes- und Bundesebene,
- › Entwicklung verschiedener Formate zur öffentlichen Anerkennung und Wertschätzung qualitätvollen und gelingenden Engagementmanagements der zivilgesellschaftlichen Organisationen z.B. Freiwilligenmesse Nürnberg,
- › Gemeinsame „Ideelle Trägerschaften“

### ARBEITSWEISE DES NETZWERKS

- › Das Netzwerk kann keine für die einzelnen Mitglieder verbindliche Beschlüsse fassen. Alle Mitglieder streben eine verlässliche Teilnahme durch Vertreter\*in bzw. Stellvertreter\*in an.
- › Eine Verteilerliste gibt den jeweiligen Stand der Netzwerkpartner wieder (siehe WER IST DABEI). Die Vertreter\*innen und die Stellvertreter\*innen erhalten Einladungen und Berichte per Mail.
- › Die Mitglieder des Netzwerks treffen sich zu jeweils einzelnen vereinbarten Terminen und tauschen sich zwischenzeitlich ggf. per Mail aus.
- › Angestrebt sind ca. 4 Treffen im Jahr von jeweils 1,5 Stunden Dauer.
- › Das Netzwerk kann sich bei einzelnen Projekten als ideeller Träger beteiligen (z.B. Freiwilligenmesse, Freiwilligen-Info, Woche des Bürgerschaftlichen Engagements).
- › Als federführende Einheit fungiert die Stabsstelle „Bürgerschaftliches Engagement und ‚Corporate Citizenship‘“ (Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales).

### ZUM NETZWERK-GEDANKEN

- › **GEMEINSAME ZIELE:** Netzwerke definieren sich über gemeinsame Ziele.
- › **KOOPERATIONEN:** Die Kooperationsform von Netzwerken ist eher projektformig angelegt, im Zentrum ihrer Verbindung stehen Synergien, die sich auch aus den Unterschieden und der Vielfalt der Netzwerkpartner entwickeln.
- › **NETZWERKMANAGEMENT:** Ein Netzwerkmanagement kann immer wieder zu Kooperationen der einzelnen Knoten anregen.
- › **FLEXIBILITÄT:** Netzwerke sind flexibel und schnell. Netzwerke können Informationen schnell sammeln und weitergeben, gemeinsame Entscheidungen können vorbereitet werden (ohne „Entscheidungsgewalt“).
- › **VERTRAUEN, TRANSPARENZ:** Netzwerke beruhen nicht auf juristisch einklagbaren Verträgen, sondern auf Vertrauen und gegenseitiger Transparenz. Netzwerke sind die ideale Organisationsform der Zivilgesellschaft, die aus Initiativen auf gleicher Augenhöhe bestehen. Sie ergänzen die klassischen Strukturen, sie sind durch ihre lose Form besonders offen für Innovationen.

## **NEUAUFSTELLUNG ARBEITSWEISE**

Anregungen für die Weiterentwicklung der Netzwerkstrukturen:

- › Bildung von themenspezifischen Arbeitskreisen mit 1-2 „Kümmerer\*innen“ aus dem Koordinationsnetzwerk zu den verschiedenen Engagementbereichen z.B. Inklusion, Integration, Senior\*innen, Bildung etc.
- › Arbeitsteilung zwischen Koordinations-Netzwerk und den themenspezifischen Arbeitskreisen.
- › Zum einen können die gemeinsamen Ziele aller Beteiligten zur Stärkung des BE durch Synergieeffekte besser und nachhaltiger erreicht werden, zum anderen gewinnen die einzelnen Netzwerkmitglieder zusätzliche Erkenntnisse für ihre eigene Arbeit und profitieren von den Erfahrungen der anderen Mitgliedsorganisationen. Es findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt, um Entwicklungen im BE in Nürnberg aufzugreifen und notwendige Prozesse anzustoßen.
- › Zentrale Funktion der verschiedenen Netzwerksegmente ist der Informationsaustausch. Dazu berichten die Kümmerer\*innen der jeweiligen Arbeitskreise im Koordinationsnetzwerk und umgekehrt, um Ideen und Projekte zu generieren.
- › Kümmerer\*innen sind das Bindeglied zwischen den jeweiligen Arbeitskreisen und dem Koordinationsnetzwerk. Sie bereiten die Sitzungen der Arbeitskreise vor und strukturieren die Agenda. Im Nachgang berichten sie im Koordinationsnetzwerk von der Arbeitskreissitzung.
- › Das Netzwerk EF trifft sich vier bis fünf Mal im Jahr. Die Arbeitskreise mindestens ebenso.
- › In einem zusätzlichen - in der Regel jährlich stattfindenden - offenen Vernetzungstreffen werden Organisationen und weitere Akteur\*innen im Bereich Engagementförderung in Nürnberg eingeladen, die für das BE tätig sind, sich für die Arbeit des Netzwerks interessieren und ein vorher abgestimmtes Thema besprechen möchten.
- › Nutzung einer bereits durchgeführten Stakeholderanalyse aus dem Jahr 2023, ob die ermittelten Stakeholder und ihre Ansprüche in den Netzwerkstrukturen angemessen berücksichtigt werden.
- › Die Erprobung der neuen Arbeitsweise soll nach einem Jahr über eine Akteur-Ereignis-Netzwerkanalyse evaluiert werden. (Dokumente wie die Protokolle und Teilnahmelisten von den Netzwerktreffen und Arbeitskreisen ausgewertet, um einen Überblick über die vorhandenen Netzwerkstrukturen, ihre Überschneidungen und die verbindenden Schlüsselpersonen zu erschließen).

## **MITGLIEDER**

des Netzwerks Engagementförderung setzen sich zusammen aus Vertretungen und Multiplikator\*innen von:

- › Kommune
- › Freiwilligenagentur
- › Selbsthilfezentrum
- › Wissenschaft
- › Bildungseinrichtungen
- › Wirtschaft und weitere Einrichtungen
- › Die Ziele und Aufgaben des Netzwerks EF werden anerkannt und deren Umsetzung unterstützt.
- › Die Zusammensetzung der Mitglieder sichert die Ausgewogenheit der Vielfalt von BE.
- › Es werden als Mitglieder aufgenommen: Unmittelbar in der Praxis zur Förderung des BE stehende Organisationen und Einzelpersonen sowie mittelbar für die Rahmenbedingungen des BE Sorgende in einem vertretbaren Verhältnis.
- › Ende der Mitgliedschaft und Ausschluss von Mitgliedschaften: Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, so schlägt die zuständige Organisation nach den bekannten Kriterien eine Nachfolgerin/einen Nachfolger vor. Von der Mitgliedschaft ausgeschlossen sind: politische Parteien, Sekten oder sektenähnliche Vereinigungen, bzw. Vereine und Organisationen, die einer Sekte nahestehen, sowie Organisationen, die aufgrund ihrer Zielsetzung dem Grundgesetz widersprechen.